

# ZUKUNFT für eine Stätte voll VERGANGENHEIT



Hilfe für Klöster und Schule von  
Mangyu / Ladakh



## Mangyu in Ladakh / Nordindien

Im Westen der seit ein paar Jahren immer wieder von Katastrophen heimgesuchten Himalayaregion Ladakh / Nordindien liegt das kleine Dorf Mangyu. Mit seinem aus sechs Kapellen bestehenden Kloster beherbergt es eine der ältesten Stätten des tibetischen Buddhismus, in deren Inneren seltene Wandmalereien aus dem 12. / 13. Jahrhundert zu bestaunen sind, die wohl noch von kaschmirischen Künstlern selbst hergestellt worden sind. Diese Bildnisse sind von unschätzbarem Wert, denn neben ihrem nahezu unerreichten Grad an Feinheit und Detailfülle sind sie seltene Zeugnisse für die Entstehung des Buddhismus in Tibet.

Die zunehmenden, intensiven Regenfälle der letzten Jahre bedrohen den Kulturschatz Mangyu wie noch nie zuvor. In einigen Tempeln hat das eindringende Wasser bereits Schaden angerichtet. Die Dorfbewohner sind, trotz ihrer Armut, hoch motiviert, ihr geliebtes und seit achthundert Jahren rituell genutztes Kloster zu erhalten. Als Symbol für diesen Wunsch und wie ein Wegweiser in die Zukunft, haben sie auf dem Klostergelände eine Grundschule errichtet, in der Tibetisch und Ladakhisch als Hauptsprachen gelehrt werden. Für beides – Erhalt des Klosters und Unterstützung der Dorfschule – bitten sie um Hilfe.



## Dokumentation und Erhalt des Klosters

Der Buchautor und Fotograf Peter van Ham hat erstmalig die Kunst des Klosters Mangyu in einem Bild-Textband umfassend dokumentiert - **HEAVENLY HIMALAYAS – The Murals of Mangyu and Other Discoveries in Ladakh**. Prestel, München, Oktober 2010 - und setzt sich für deren Erhalt ein.

In Zusammenarbeit mit dem König von Ladakh, Seiner Eminenz Raja Jigme Wangchuk Namgyal, und dem seit Jahren in Klöstern des Himalaya arbeitenden, italienischen Restaurator Luigi Fieni ([www.luigifieni.com](http://www.luigifieni.com)) entsteht ein mehrjähriges Konservierungs- und Restaurierungskonzept, in das die Bewohner Mangyus nachhaltig und aktiv einbezogen werden.

Teil dieses Konzeptes ist die Vorstellung des Ortes Mangyu, der seit 2005 auf der Liste der meistgefährdeten, heiligen Orte steht ([www.sacred-sites.org](http://www.sacred-sites.org)), bei der UNESCO zwecks Anerkennung als Weltkulturerbe.

## Auf Jahre hin angelegte Maßnahmen

Der erste Teil der Erhaltungsmaßnahmen sieht vor, zunächst für adäquate Gebäudesanierung zu sorgen. Dach- und Drainagekonstruktionen sollen den veränderten Bedingungen angepasst und somit die Grundlage für einen auf Jahrzehnte hin angelegten Schutz der Innenbereiche Mangyus geschaffen werden. Unter fachmännischer Anleitung und Beaufsichtigung durch Fieni werden, in Zusammenarbeit mit ladakhischen und exiltibetischen Künstlern, die Dorfbewohner angeleitet, die Malereien z.B. von groben Lehmverschmutzungen und sich über Jahrzehnte hin angesammelten Ruß zu befreien.

Farb- und Pigmentanalysen werden die Grundlage für die über drei Jahre angelegten Restaurierungsarbeiten an den Fresken darstellen, die ebenfalls unter Anleitung von örtlich ansässigen Menschen durchgeführt werden sollen.



## Kloster und Schule - Vergangenheit und Zukunft

Die Dorfbewohner von Mangyu haben einen entscheidenden Schritt unternommen, ihrer Tempelanlage effektive Hilfe zukommen lassen zu können: Sie haben sich dagegen entschieden, das Kloster für Erhaltungszwecke an den Archäologischen Dienst Indiens abzutreten, da sie die Enteignung ihrer heiligen Stätte fürchten, wie dies im Nachbarort Alchi geschehen ist, in dem der Tempelbezirk nur noch musealen Charakter aufweist und die Bevölkerung davon vollkommen entfremdet ist.

Gleichzeitig haben sie ihrer zukunftsorientierten Gesinnung Ausdruck verliehen, indem sie auf dem Innenhof des Klosterbezirks eine Grundschule eröffnet haben, in der Ladakhisch und Tibetisch als hauptsächliche Unterrichtssprachen gelehrt werden. Die Menschen zeigen hiermit von sich aus, dass sie ihr ureigenes, jahrhundertealtes Kulturerbe bewahren möchten und ihre Jugend im Bewusstsein um dieses und mit diesem verwoben aufwachsen lassen möchten.

## Bitte um Unterstützung

Wir bitten Sie dringend um Unterstützung für das Kloster und die Dorfbewohner von Mangyu!

Durch die frequenten persönlichen Aufenthalte der Beteiligten in Ladakh gehen sämtliche Gelder ohne Abzüge direkt dem Projekt vor Ort zu. Für Spenden ab 50 Euro werden steuerlich geltend zu machende Spendenquittungen ausgestellt. Bitte senden Sie diesbezüglich eine kurze Nachricht mit Ihrer Adresse an:

Peter van Ham, Thorwaldsenstraße 28,  
60596 Frankfurt am Main,  
[peter@petervanham.com](mailto:peter@petervanham.com).

Spenden bitte an: SPNH e.V.  
Kennwort „Mangyu“  
Nassauische Sparkasse Frankfurt.  
BLZ 510 500 15, Kto. Nr. 1 620 490 03.  
[www.spnh.com](http://www.spnh.com)

SPNH e.V. am 19.8.03 gegründet und seit dem 15.10.03 im Vereinsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter 73 VR 12617 eingetragen, ist vom Finanzamt V, Frankfurt/Main am 17.10.07 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und als besonders förderungswürdige Organisation anerkannt worden - St.nr.: 047 250 4258 9 - K 09 - (Förderung gemeinnütziger Zwecke).

